

Slalom und Hindernissprung

Rastatt (mel) – Ungewohnte Geräusche waren in der Reithalle „Fohlenweide“ zu hören: Rund 150 Hunde bellten, jaulten, winselten oder knurrten um die Wette. Der eigentliche „Wettbewerb“ war jedoch ein anderer: Der Allgemeine Hundesportklub Rastatt (ahk) veranstaltete ein Internationales Hundesportturnier mit dem Titel „Agility-Jump-Off-Tour“.

Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb, der aus fünf Turnieren besteht, die in verschiedenen Reithallen in Süddeutschland stattfinden. Rastatt ist die vorletzte Etappe.

Was ist Agility? Eine Sportart, die vergleichbar mit dem Springreiten ist, da jeder Hund einzeln einen genau bestimmten Parcours möglichst schnell und fehlerfrei absolvieren muss. Rund 20 Hindernisse müssen die Hunde bewältigen, wobei der Besitzer nur mit seiner Körpersprache, Ruf- und Sichtzeichen helfen darf; Leine und Halsband, Leckerli und Anfasen sind auf dem Parcours tabu. Ein hohes Maß an Konzentration, Geschicklichkeit, Reakti-

onsvermögen und Schnelligkeit werden von Hund und Halter verlangt. So sind für diese Hundesportler auch Bestrafung oder das Ausüben von Druck im Training fast undenkbar, weil der Hund, wenn er keine Lust mehr hat, jederzeit einfach weglaufen könnte.

Stattdessen gibt es viele Streicheleinheiten, ein spielerisches Arbeiten und leckere Belohnungen. Umso begeisterter sind die Vierbeiner dann bei Turnieren. Einige „robber“ regelrecht immer näher an das erste Hindernis, bevor es endlich los geht, manche hecheln, bellen und quieken während der gesamten Übung vor Freude.

Interessante Begegnungen kann man hier machen: „Charley“ ist ein mittelgroßer, schwarz-weißer Rüde. Er ist taub, jedoch entgeht ihm kein Zeichen seines Herrchens. Begeistert rennt er über den Parcours. Dann macht er einen Fehler und wird disqualifiziert. Herrchen ist etwas traurig, aber Charley hüpfte fröhlich mit seinem Spielzeug davon und scheint sich „pudelwohl“ zu fühlen. Amüsant ist es, Herr-

chen und Frauchen zu beobachten, die manchmal zugeben müssen, dass ihr „Schnuffi“ alles richtig gemacht hat, sie jedoch Fehler begangen haben.

Alle Tiere absolvieren in einer festgelegten Reihenfolge diverse Sprünge, Slalom, Schrägwände, einen Tunnel und eine Wippe. Hierbei müssen einige strenge Regeln eingehalten werden: Kein Hund darf vor seiner Übung den Platz betreten (nur die Halter dürfen eine fünfminütige Platzbegehung machen), ein Hindernis von der falschen Seite her überspringen, oder nach dem eigenen Durchgang unangeleint über den Parcours laufen. „Verweigern“ oder eine Hürde umwerfen haben wie im Pferdesport Fehlerpunkte zur Folge. Ebenso, wenn der Hund beim Slalom nicht mit der ersten Stange an seiner linken Schulter beginnt oder eine Stange auslöst, was diese Station sehr schwierig macht.

Damit das Verletzungsrisiko bei den hohen Schrägwänden und der Wippe gemindert wird, befinden sich jeweils am Anfang und Ende dieser Geräte „Kontaktzonen“, die der Hund mit



Na, hab ich's gut gemacht?

Foto: mel

mindestens einer Pfote berühren muss. Das kostet zwar Zeit, dafür springen die Hunde dann aber nicht aus großen Höhen direkt auf den Boden. Übrigens richtet sich die Höhe nach der Hundegröße: Es wird nach klein, mittel und groß unterschieden. Wer keine Fehler

macht, qualifiziert sich für die nächste Runde und für die Gesamttourwertung.

Wer Interesse an Agility hat, kann sich unter ☎ (01 71) 2 82 74 54 bei Katja Dürr vom ahk melden. Die Anfängerübungsstunden finden Samstags ab 15 Uhr statt.